



Gelungene Berufsorientierung an Schulen der Sekundarstufe I

Checkliste der Bundesagentur für Arbeit
und der Bundesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT*

EINFÜHRUNG

**Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,**

die Erwartungen an »die Schule«, sie möge eine gleichermaßen systematische und kompetenzorientierte, praxisbezogene **Berufsorientierung**¹ leisten, haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Viele Schulen stellen sich dieser Aufgabe mit hohem Engagement und großem Erfolg.

Ihrer Schule wird eine Fülle von Berufsorientierungsprojekten angeboten. Doch welches Projekt ist für Ihre Schülerinnen und Schüler zielführend und erfolgversprechend? Mit dem vorliegenden Flyer möchten wir Ihnen eine Bewertungs- und Entscheidungshilfe geben. Die Checkliste kann Ihnen helfen, schnell zu einer ersten Einschätzung zu gelangen, inwieweit die Umsetzung einer konkreten Projektidee für Ihre Schule von Interesse ist. Die Checkliste greift vorliegendes ausführliches Material auf und bietet Ihnen einen ersten pragmatischen Einstieg.

Für die Umsetzung anspruchsvoller **Berufsorientierung**¹ müssen an jeder Schule die in dem jeweiligen Bundesland geltenden curricularen Vorschriften, Stundentafeln wie auch Vorgaben zur Projektmittelförderung sowie Vereinbarungen mit weiteren Partnern (Bundesagentur für Arbeit [BA] und andere) beachtet werden. Es kann deshalb keine allgemein gültigen Empfehlungen geben. **Der Wert jedes einzelnen Projekts bemisst sich nach dessen Passfähigkeit zu den Rahmenbedingungen Ihrer Schule und Ihrem spezifischen schulischen Konzept für die Berufsorientierung, nach Ihrem Erfahrungsstand beim Projektmanagement und Ihren aktuellen Zielsetzungen.**

Die Checkliste geht von allgemein anerkannten, grundlegenden fachlichen Anforderungen an das Konzept zur Berufsorientierung Ihrer Schule aus und gibt Ihnen Hinweise zu dessen Umsetzung. Sie enthält:

- Erfolgsfaktoren einer gelingenden Berufsorientierung in der Sekundarstufe I und
- Kriterien zur Einschätzung von Berufsorientierungsangeboten.

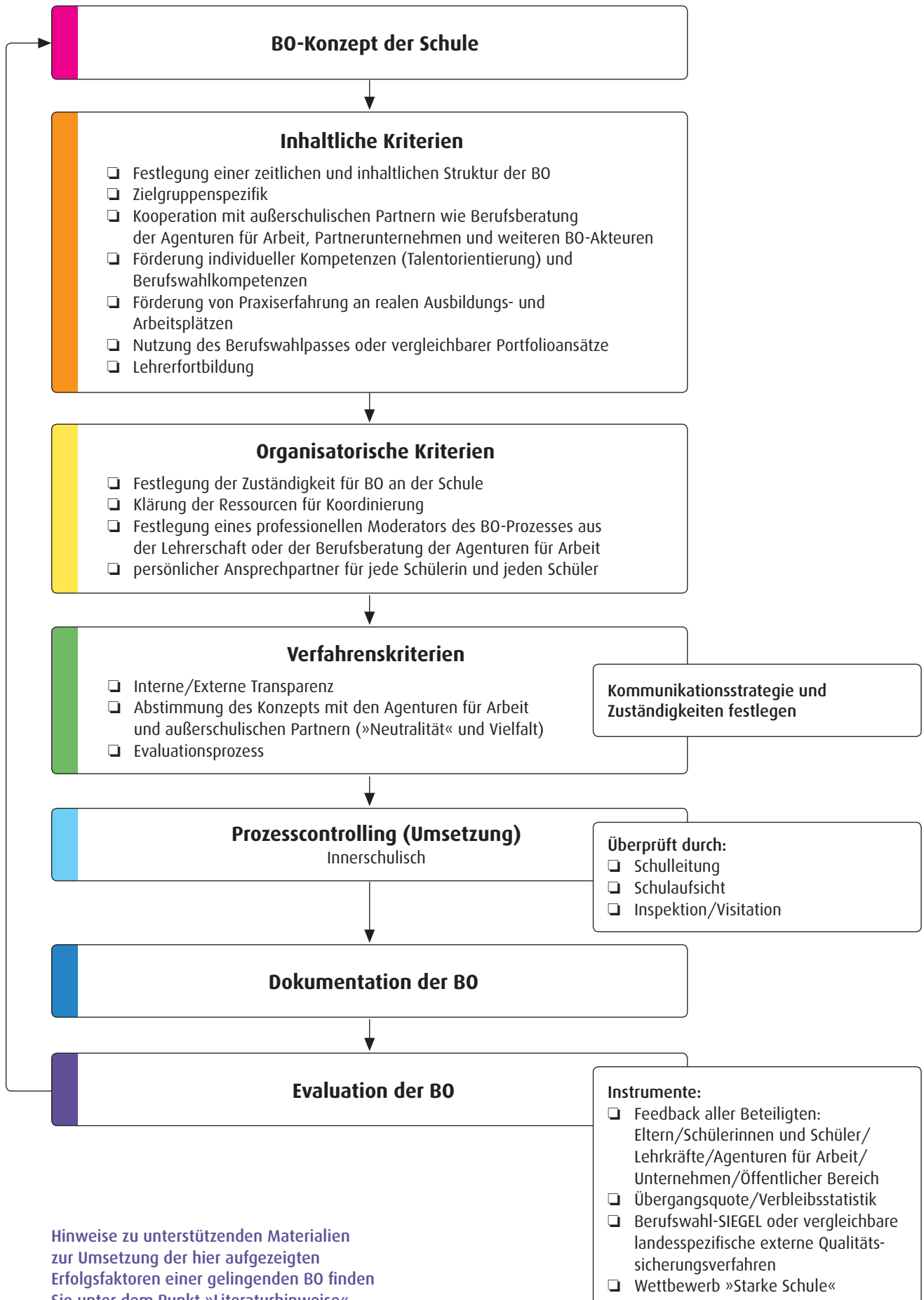
Hier werden einerseits bekannte **Erfolgsfaktoren** für das Projektmanagement beleuchtet, andererseits finden Sie Kriterien zur Einschätzung von Berufsorientierungsangeboten. Besteht über das Konzept, seine inhaltlichen Schwerpunkte und seine Umsetzung Klarheit, können Sie die **Kriterien zur Einschätzung von Berufsorientierungsangeboten** direkt zur Bewertung einzelner Projekte und Veranstaltungen heranziehen. Aber auch wenn Sie noch kein fertiges Konzept zur Berufsorientierung an Ihrer Schule haben, wird Ihnen diese Checkliste bei der Auswahl der geeigneten Berufsorientierungsangebote helfen. Dazu vorab einige Hinweise:

- a) Die Kriterien sind nicht gewichtet. Dies kann nur mit Bezug auf die konkrete Schulsituation geschehen. Kein Projekt kann alle Kriterien gleichermaßen erfüllen. Entscheiden Sie, worauf es Ihnen bei dem konkreten Projekt am meisten ankommt!
- b) Um Ihnen die Arbeit mit der Checkliste zu erleichtern, haben wir Querverweise zwischen den Erfolgsfaktoren und den Kriterien zur Einschätzung von Berufsorientierungsangeboten farblich gekennzeichnet.
- c) Bevorzugen Sie JA/NEIN-Entscheidungen, Schulnoten oder Punktwerte? Welche Methode Sie auch anwenden möchten – wir haben dafür ein freies Feld vorgesehen.
- d) Möchten Sie die Liste ergänzen oder ändern? Laden Sie das Textdokument von den Webseiten www.schulewirtschaft.de bzw. www.arbeitsagentur.de (dort unter Institutionen > Schule, Elternverbände > Berufsberatung) und passen Sie die Checkliste Ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen an.

Die vorliegende Checkliste will Ihnen einen praxisnahen Zugang zur Thematik der Qualitätssicherung erleichtern. Für die mögliche Vertiefung der insgesamt sehr komplexen Fragestellungen wird diese durch eine Reihe allgemeingültiger wie auch bundeslandbezogener Literaturhinweise ergänzt; soweit möglich, wurden im Internet kostenfrei zur Verfügung stehende Quellen berücksichtigt. Die Liste ist nicht abschließend und kann durch Vorschläge aus Ihrer Praxis ergänzt werden.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Begriff »Berufsorientierung« verwendet, der auch die Studienorientierung einschließt.

Erfolgsfaktoren einer gelingenden Berufsorientierung (BO) in der Sekundarstufe I



Kriterien zur Einschätzung von Berufsorientierungsangeboten

Konkret geht es um das BO-Angebot ...

INHALTLICHE KRITERIEN

1. Selbstreflexion

Bewertung*

- Werden die Schülerinnen und Schüler angeleitet, sich mit folgenden Kriterien auseinanderzusetzen:
 - a) Eigene Ziele/Stärken/Interessen/Talente erkunden?
 - b) Anforderungen einer Vielzahl von Berufen recherchieren?
 - c) Ausbildungsmarkt regional analysieren und eigene Mobilität prüfen?
- Wird ein eigenständiger Abgleich zwischen den o. a. Kriterien angeregt (Individualisierung der Fragestellungen – Herstellung persönlicher Betroffenheit)?

2. Gestaltungsfähigkeit

- Erhalten die Schülerinnen und Schüler möglichst individuell gestaltbare Arbeitsaufträge?
- Erhalten die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung Unterstützung?
- Wenn ja, in welcher Form?

3. Zugewinn an Entscheidungskompetenz

- Ergibt sich aus den Arbeitsaufträgen die Notwendigkeit, persönliche Entscheidungsprozesse zu durchlaufen?
- Werden Entscheidungsmethoden vermittelt?
- Werden persönliche Entscheidungen getroffen, reflektiert und für das weitere Lernen genutzt?

4. Informationskompetenz

- Lernen die Schülerinnen und Schüler mehrere Informationsquellen kennen?
- Sind diese ausreichend für eine reflektierte Berufswahlentscheidung?
- Sind diese adressatengerecht aufbereitet?
- Lernen die Schülerinnen und Schüler mit diesen sinnvoll umzugehen/ diese zu filtern?
- Lernen die Schülerinnen und Schüler die gewonnenen Informationen auf sich zu beziehen und mit Blick auf ihre Ziele zu nutzen?

5. Sozialkompetenz/Personale Kompetenz

- Werden durch das Angebot
 - Kommunikationsfähigkeit
 - Teamfähigkeit
 - Konfliktfähigkeit
 - allgemein übliche Umgangsformen
 - Kritikfähigkeit
 - Verantwortungsbewusstsein
 gefördert?

6. Praxisbezug

- Können sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Praxiserfahrungen an realen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen mit den Kriterien 1 – 5 auseinandersetzen?
- Wenn ja, in welcher Form?

7. Realisierungskompetenz

- Lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Bewerbungsarten kennen?
- Werden Methoden der Kontaktaufnahme zu Ausbildungsbetrieben und -einrichtungen vermittelt?

* Bewertung (Skala frei wählbar)

- Werden typische Anforderungen von Auswahltests und Vorstellungsgesprächen vermittelt?
- Erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit das Erlernete zu erproben?

8. Zielgruppenspezifika

- Sind Angebot und Methode auf die Zielgruppe ausgerichtet, z.B.
 - Alter?
 - angestrebter Schulabschluss?
 - Jungen-/Mädchenanteil – geschlechtersensibles Angebot?
 - Migrationshintergrund?
 - soziokultureller Hintergrund?

9. Richtiger Zeitpunkt/Dauer/angemessener Aufwand

- Passt das Angebot
 - in die Jahrgangsstufe?
 - in den Lehrplan?
 - in das BO-Konzept der Schule?
 - zum Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess?
- Ist das Projekt für ein dauerhaftes Angebot geeignet?
 - Wenn ja: Wird die Maßnahme kontinuierlich angeboten?
- Stehen Inhalt und Dauer (ggf. Kosten) in einem angemessenen Verhältnis?

10. Netzwerkeinbindung/Netzwerkarbeit

- Werden die Eltern in die Maßnahme eingebunden?
 - Wenn ja, in welcher Weise (Umfang/Form)?
- Gibt es auch für alle weiteren Beteiligten (Schule, Lehrkräfte, Anbieter) einen berufswahl- und netzwerkbezogenen Zugewinn?
 - Wenn ja, in welcher Form?
- Besteht die Möglichkeit zur aktiven Gestaltung durch die Lehrkräfte (Kooperationsmöglichkeit)?

11. Nachhaltigkeit

- Gibt es in der Projektbeschreibung den Auftrag zur Dokumentation?
- Erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat (Art/Umfang)?
- Werden die Ergebnisse der Veranstaltung in den Berufswahlpass oder andere Dokumentationsinstrumente aufgenommen?
- Gibt es Anknüpfungspunkte zu früheren/zukünftigen Projekten bzw. dem Lehrplan?

12. Referenz des Anbieters

- Verfügt der Anbieter über BO-Erfahrungen mit der Zielgruppe?
- Schätzen
 - Kolleginnen und Kollegen
 - Eltern
 - Berufsberaterinnen und Berufsberater
 die in der Vergangenheit bereits Erfahrungen mit dem Anbieter gemacht haben, die Qualität der Maßnahme und des Anbieters positiv ein?

13. Reflexion des Auswertungsergebnisses

- Sprechen trotz überwiegend positiver Auswertungsergebnisse Faktoren gegen das Angebot?
- Sprechen trotz überwiegend negativer Auswertungsergebnisse Faktoren für das Angebot?

LITERATURHINWEISE

Website **SCHULEWIRTSCHAFT**

Eine ausführlichere Literaturliste, die insbesondere auch länderspezifische Publikationen berücksichtigt, finden Sie auf der Website www.schulewirtschaft.de

Website Bundesagentur für Arbeit:

- www.planet-beruf.de
- www.abi.de
- www.arbeitsagentur.de – Vertiefte Berufsorientierung nach § 33 SGB III: Qualitätskriterien und Kofinanzierungsregelungen, dort zu finden unter: Veröffentlichungen > Weisungen > Arbeitnehmer > 2010 > vertiefte Berufsorientierung

Leitfaden Berufsorientierung

Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen, Hrsg. Bertelsmann Stiftung, Bundesarbeitsgemeinschaft **SCHULEWIRTSCHAFT**, MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH, Gütersloh 2009

Schule und Betriebe als Partner

Ein Handlungsleitfaden zur Stärkung der Berufsorientierung und Ausbildungsreife, Gemeinschaftsprojekt im Rahmen des Ausbildungspaktes 2006

www.ausbildungspakt-berufsorientierung.de

Berufswahlpass

www.berufswahlpass.de

Informationen zum Berufswahlpass inkl. Kopiervorlagen und Bestellmöglichkeit

Qualitätssiegel – Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung

www.netzwerk-berufswahlsiegel.de

Die Hamburger Bewerbungsunterlagen für das Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ geben Hinweise für ein erfolgreiches Berufsorientierungscurriculum, zu finden unter:

<http://www.li-hamburg.de/abt.lif/bf.1419/bf.1440/index.html>

und dort unter Qualitätssiegel – Bewerbung.

Zusammenfassende Handlungsempfehlungen aus dem (2007 abgeschlossenen) Förderprogramm Schule – Wirtschaft – Arbeitsleben · Stand Juli 2008

www.swa-programm.de/handlungsempfehlungen_swa.pdf

IMPRESSUM

Herausgeber	Bundesagentur für Arbeit Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT
Gestaltung	www.mexmarketing.de
Titelfoto	fotolia · Oliver J. Graf + Nerlich Images + Monartdesign